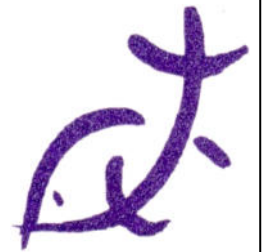


„Komm und sieh!“

PHILIPPUSBOTE



Nachrichten aus der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Eisingen-Kist-Waldbrunn

Juli/August 2025

Themen in dieser Ausgabe:

Photovoltaik wirkt

Seite 2

Im Interview: Eva Maria Kreitschmann
Seite 3

Internet:

www.philippuskirche.de

YouTube-Kanal:

**Philippuskirche
Eisingen-Kist-Waldbrunn**

Editorial



Liebe Mitglieder und
Freunde der Philippuskirche!

Das Sommerloch wird in den Medien gerne damit gefüllt, ob es nun ein heißer und trockener Sommer ist oder verregneter als die Jahre zuvor. All dies wollen wir nicht weiter füttern. Wir konzentrieren uns gern auf die guten Nachrichten: Für unsere Gemeinde ist dies der Erfolg unserer Solaranlage und Wärmepumpe. Das Projekt hat jahrelang viel Engagement vom Umweltteam gefordert. Ich bin sehr dankbar, dass alles so gut geworden ist.

Ihre Pfarrerin

Kirsten Müller-Oldenburg

Im Zeichen des Regenbogens

In der Philippuskirche in Eisingen ist das Wandkreuz auf den ersten Blick schwer zu erkennen. Es ist kein klassisches Holzkreuz. An der großen weißen Altarwand ist nur ein schmaler bunter Strich zu sehen. Es sind die Farben des Regenbogens, aber anders angeordnet, von dunkel zu hell. Nach oben gehen die Farben in die weiße Wand über und diese geht über in das helle Lichtband an der Decke. Dieses Stück vom Regenbogen bildet die Vertikale. Der Querbalken des Kreuzes ist noch schwerer zu erkennen: ein langes weißes Band auf der weißen Wand, das vor dem Taufbecken beginnt und sich bis an die Seitenwand in der Höhe des Friedhofes erstreckt. Dies ist die Lebenslinie, die durchkreuzt wird von der Gotteslinie.

Das Regenbogen-Kreuz erinnert sofort an die Geschichte von der Arche Noah: Das Land wird wieder trocken. Die Tiere und Menschen gehen fröhlich von Bord und



Regenbogenkreuz in der Philippuskirche: Symbol für die Vielfalt und Offenheit unserer Gemeinde, in der alle Menschen bedingungslos angenommen sind. (Foto: T. Hansen)

und Gott setzt den Regenbogen als Zeichen seines ersten Bundes mit den Menschen an den Himmel, verbunden mit der unverbrüchlichen Zusage: Ich bin immer bei euch. Der Regenbogen strahlt in seiner Buntheit aus, dass jeder Mensch so geliebt und gesegnet ist, wie er ist.

Damit ist er zugleich Symbol für unsere vielfältige, offene Gemeinde, die diese Botschaft, dass alle Menschen bedingungslos angenommen sind, lebt. Und er kann nicht einfach abgehängt werden, weil der Wind sich dreht

Ihre Pfarrerin

Kirsten Müller-Oldenburg



Die Sonnenblume ist wegen ihrer strahlend angeordneten Blütenblätter und ihrer goldgelben Farbe sowie wegen ihrer Eigenschaft, sich stets nach der Sonne zu wenden, in verschiedenen Kulturen ein Sonnen- und Hoheits-Symbol. Im Christentum ist sie ein Symbol der Gottesliebe, ein Symbol der Seele, die Gedanken und Gefühle unablässig auf Gott richtet und insofern auch Symbol des Gebets. Kein Zufall also, dass ein Sonnenblumen-Gesteck auf dem provisorischen Altar des Regio-Gottesdienstes unter den Platanen vor der Philippuskirche zu finden war.

Foto: B. Stöcker

Photovoltaik wirkt

Erste Zwischenbilanz: Die Energiewende ist Realität in der Philippuskirche

Von Heinrich Kilian

Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach, eine neue Heizungsanlage mit Wärmepumpe: In der Philippuskirche ist die Energiewende seit dem vergangenen Jahr Realität geworden. Beide Anlagen wurden im ersten Halbjahr 2024 montiert und rechtzeitig vor der Heizperiode im September 2024 in Betrieb genommen. Nach über neun Monaten einschließlich der verbrauchsintensiven Winterperiode bei der Heizung und mehrerer ertragreicher „Sonnenmonate“ für die Photovoltaikanlage liegen nun genügend Daten für eine erste Zwischenbilanz vor.

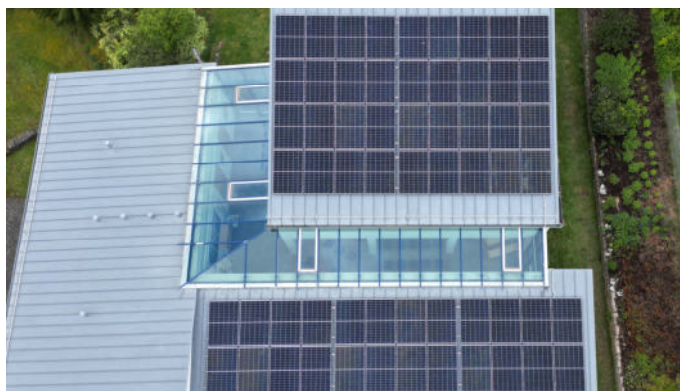
Erwartungsgemäß zeigt sich dabei, dass der Strombedarf für die Wärmepumpe, der etwa 80 Prozent des gesamten Strombedarfs für die Philippuskirche ausmacht, in den Monaten November bis Februar besonders hoch ist, während die Photovoltaikanlage noch im Oktober, aber auch schon wieder im März und vor allem dann im Sommer viel Energie liefert. Der sogenannte Autarkiegrad, also der Anteil des selbst erzeugten Stroms, zeigt dabei, dass bereits seit April der Energiebedarf im Gebäude fast komplett durch die Photovoltaikanlage gedeckt wird. Aber auch in den Monaten Oktober, März und dann wieder im September liefert die Solarstromanlage einen nennenswerten Beitrag zur CO2-freien Energieversorgung, so dass nur in den Monaten November bis Februar der Bedarf überwiegend durch den sogenannten Netzbezug gedeckt werden muss.

Umgekehrt wird von März bis voraussichtlich September ein erheblicher Teil des Stroms aus der Photovoltaikanlage in das öffentliche Netz eingespeist und steht damit als „echter grüner Strom“ anderen Stromkunden zur Verfügung. Dadurch leisten wir als Kirchengemeinde

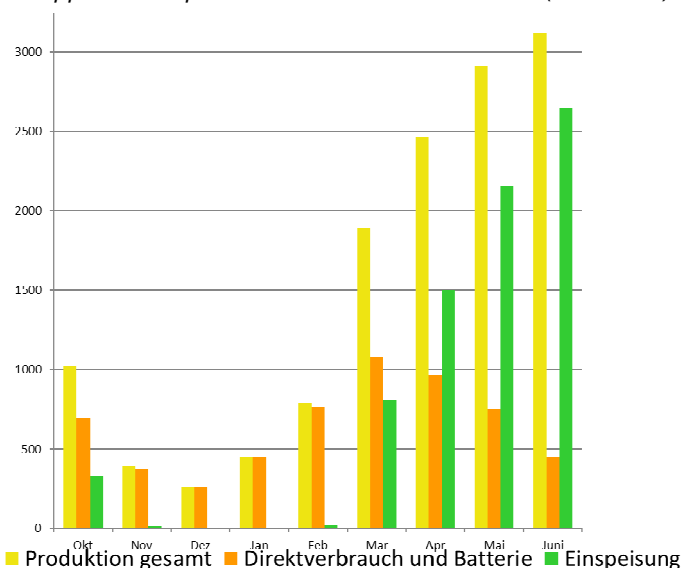
Über die Eigenversorgung hinaus einen Beitrag zur Energiewende hin zur regenerativen, also CO2-freien Energieversorgung. Wenn hoffentlich in Kürze der Strombezug für die Gesamtkirchengemeinde Würzburg durch den Anbieterwechsel zu einem zertifizierten reinregenerativen Stromerzeuger vollzogen wird, trifft dieser Anspruch auch auf den Netzbezug zu.

Hochgerechnet auf das Gesamtjahr steht einem Stromertrag von knapp 20.000 kWh (mit einem Eigenverbrauch von gut 7000 kWh) ein Jahresbedarf von rund 22.000 kWh (mit 7000 kWh aus der eigenen PV-Anlage und 15.000 kWh als Netzbezug) gegenüber. Finanziell ergeben sich daraus voraussichtlich ca. 4.700 Euro bei der Stromrechnung und etwa 700 Euro als sogenannte Einspeisevergütung. Damit liegen die Energiekosten für die Philippuskirche künftig um rund 3000 Euro niedriger als die Strom- und Gaskosten zusammen in den letzten Jahren. Damit kann dann in einem Zeitraum von zehn Jahren etwa die Hälfte der Anschaffungskosten refinanziert werden. Eine große Hilfe waren zudem die großzügigen Spenden durch die Modulpatenschaften: 33 Gemeindemitglieder haben eine solche Patenschaft übernommen und jeweils 180 Euro gespendet, also insgesamt 5940 Euro beigesteuert. Hinzu kommen rund 1500 Euro an zweckgebundenen Spenden.

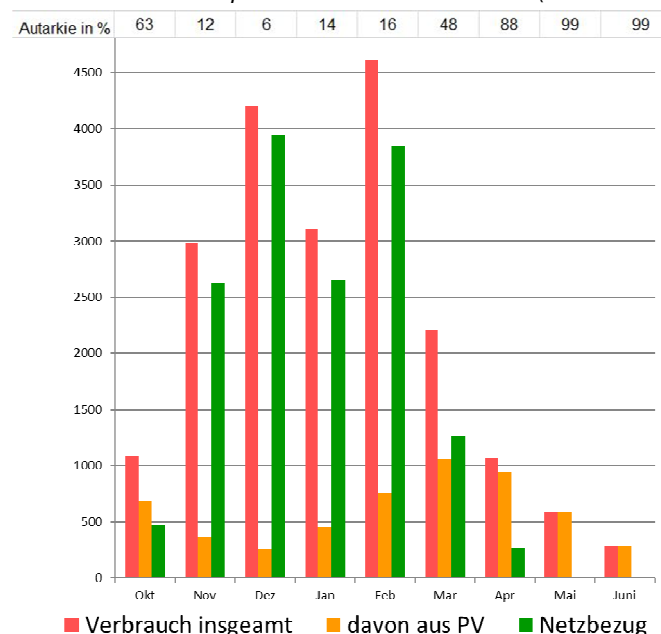
Mit diesem Projekt wurde so durch die ausdauernde Initiative und die Unterstützung aus der Gemeinde die Energiewende für die Philippuskirche bereits im Jahr 2024 Wirklichkeit. Die Synode der Landeskirche hat sich zum Ziel gesetzt, dieses Ziel im Jahr 2035 zu erreichen – und will damit, genau wie unsere Gemeinde, der Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung Rechnung tragen.



Dach mit Kraftwerk: Die Solaranlage auf dem Dach der Philippuskirche produziert sauberen Strom. (Foto: H.Kilian)



Produktion, Verbrauch und Einspeisung: Immense Überschüsse seit April. (Grafik: H.Kilian)



Verbrauch und Netzbezug: Seit Mai zu 99 Prozent autark. (Grafik: H.Kilian)

„Ich spüre die Gemeinschaft“

Vikarin Eva-Maria Kreitschmann im Interview

Von Brigitte Stöcker

Im September vergangenen Jahres wurde sie in ihr Amt eingesegnet, im Mai stand bereits die Gottesdienstprüfung mit der Regionalbischöfin an: Vikarin Eva-Maria Kreitschmann ist längst fester Bestandteil des Gemeindelebens rund um die Philippuskirche. Ob bei Gottesdiensten oder anderen Gemeinde-Veranstaltungen – es gab diverse Gelegenheiten, mit ihr in Kontakt zu kommen. Im Interview lässt sie ihre Eindrücke Revue passieren.

Eva-Maria, in deiner Zeit bei uns konntest du mit unterschiedlichen Gottesdiensten Erfahrungen sammeln. Was ist dir besonders in Erinnerung geblieben?

Es war eine gute Zeit mit den Gottesdiensten. Beim Jugendgottesdienst, den ich gemeinsam mit dem Jugenddiakon Dennis Stephan – Dendo – vorbereitet und gehalten habe, konnte ich schöne Erfahrungen durch die Gemeinschaft mit den Jugendlichen sammeln. Unser Thema war „Sei mutig!“. Dahinter stand das Anliegen: Trau dir etwas zu! Gefaltete Schiffchen in einem Planschbecken symbolisierten den Aufbruch ins Ungewisse. Bei meinem Prüfungsgottesdienst konnte ich mich mit so vielen Menschen aus der Gemeinde verbunden fühlen. Das gab mir weiteren Rückenwind. Die Gemeinschaft in der Philippuskirche haben auch die Prüfer gemerkt. Und bei den normalen Sonntagsgottesdiensten spüre ich ebenfalls die Gemeinschaft, zum Beispiel bei Gesprächen danach im Rahmen des Kirchenkaffees.

Wo bist du im Rahmen der Einbettung in die „Region“ mit Höchberg und Alterthcim tätig?

Es gab schon Bestattungen in Höchberg und Kist und

auch Taufen mit Pfarrerin Astrid Männer in Alterthcim. Und dann gibt es dieses Jahr wieder die Jugendfreizeit auf dem Segelschiff im Ijsselmeer. Dabei kommen Jugendliche aus allen drei Kirchengemeinden zusammen. Ich bin schon gespannt. Das wird bestimmt eine tolle Sache. Herausfordernd und zugleich inspirierend ist der Konfirmationsunterricht zusammen mit Alterthcim. Da bin ich mit Kirsten Müller-Oldenburg, Astrid Männer und hin und wieder Dendo im Team. Auch den diesjährigen „Regio-Gottesdienst“ Anfang Juli haben wir im Team vorbereitet. Es waren an diesem Sonntag viele Besucher aus allen Gemeinden zum Gottesdienst unter den Platanen vor der Philippuskirche gekommen und haben sich aufgeschlossen bei der Einfühl- und Mitmachgeschichte im Gleichnis vom Verlorenen Sohn eingebracht. Für die Gemeinden wird das wohl der Weg in die Zukunft sein. Wir gewöhnen uns an größere Einheiten.

So weit ich weiß, bist du immer wieder eine Woche im Seminar. Welche Inhalte werden euch dort nahegebracht? Sind sie für dich in der Praxis umsetzbar?

Ja, im sogenannten „Evangelischen Studienseminar für Pfarrer- und Pfarrerrinnenbildung“ geht es auch um praktische Themen. Wir üben ganz konkrete liturgische Präsenz und Verhaltensformen, etwa für Bestattungen, Taufen oder Hochzeiten. Außerdem erfahren wir etwas über unterschiedliche Gottesdienstformen, etwa mit experimentelleren Akzenten. Ich nehme immer wieder Ideen für die Zukunft mit und denke etwa an die mancherorts praktizierten Wohnzimmerkirchen. Da sind inspirierende Ideen dabei,



Eva-Maria Kreitschmann stammt aus Scheinfeld in Mittelfranken. In der Philipuskirche absolviert sie ihr Vikariat, einen wesentlichen Teil der Pfarrerausbildung. (Foto:privat)

von denen ich mir vorstellen könnte, sie nach der Ausbildung umzusetzen.

Gibt es für dich im weiteren Verlauf deines Vikariats bei uns noch andere, eventuell neue Schwerpunkte?

Außer den Gottesdiensten kommen jetzt weitere Ausbildungsblöcke hinzu: Religionsunterricht in der Schule und Konfirmandenunterricht. Beim Religionsunterricht werde ich von einer Mentorin begleitet und im Frühjahr steht dann eine Lehrprobe an. Ein Gemeindeprojekt wird auch ein Schwerpunkt für mich sein. Hier wird es darum gehen, Kinder bereits im Drittklassalter an das Gemeindeleben heranzuführen und Kirche als wichtigen Ort für Menschen erlebbar zu machen.

Hast du das Gefühl, dass dich die bisherige Zeit der Ausbildung persönlich verändert hat?

Es war bisher eine sehr bereichernde Zeit, die meinen Horizont erweitert hat. Ich bin so vielen verschiedenen Menschen begegnet. Und sich täglich auf so viele verschiedene Sachen gleichzeitig einstellen zu müssen, ist schon eine Herausforderung.

Liebe Eva-Maria, vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen dir in den kommenden Monaten viel Kraft und unserer Kirchengemeinde weiterhin so schöne Begegnungen mit dir.

Saubere Sache



Aus dem Leben der Putzfrau der Philippuskirche

Mein, Ihr Lieben!

Also ich muss sagen, ich hab ja nicht geglaubt, dass die das mit diesen Solardingern da auf'm Dach wirklich hinkriegen. Mir war das anfangs auch ganz schön suspekt. So viel Ausgaben und so ein Aufwand! Das Umweltteam hat ja monatelang vorbereitet und gerechnet und Angebote gesammelt und Anträge gestellt. Dann haben sich die Bestimmungen dauernd geändert, das war ja auch aufregend! Und ich fand das zuerst ehrlich gesagt auch hässlich, überall diese komischen schwarzen Platten. Aber mit den Jahren hat man sich an den Anblick ja gewöhnt und inzwischen ist man im Gegenteil fast empört, wenn so ein gut geeignetes Dach nicht dafür genutzt wird! Und ich bin auch stolz, dass wir nun klimaneutral sind. Unser Gebäude soll ja zum Guten dienen und nicht noch die Umwelt und das Klima belasten! Ich bin mir sicher, Jesus hätte das auch gut gefunden!

Eure Putzfrau Helke

Impressum

Herausgeber:
Evang-Luth. Kirchengemeinde
Eisingen-Kist-Waldbrunn
Georg-August-Christ-Str. 2
97249 Eisingen
Tel.: 09306/9829994
pfarramt.eisingen@elkb.de
www.philippuskirche.de

Verantwortlich:
Pfrin. Kirsten Müller-Oldenburg

Redaktion & Layout:
Harald Czycholl-Hoch
mail@harald-czycholl.de

Regio-Gottesdienst unter den Platanen



Besonderer Gottesdienst mit Angebot für Kinder: Anfang Juli fand der diesjährige Regio-Gottesdienst unter den Platanen vor der Philippuskirche statt. (Foto: B. Stöcker)

Die Kirchengemeinden St. unterstützt vom Posaunen-Matthäus in Höchberg, die chor der Philippuskirche und Pfarrei Alterthum und die vorbereitet von einem Team Philippus-Gemeinde Eisingen-Kist-Waldbrunn rücken zog dieser Gottesdienst als Region enger zusammen. Ein sichtbares Zeichen in ihren Bann. Auch die Kinder dieser Zusammenarbeit ist der durften sich über ein der alljährliche Regio-spezies Angebot freuen. Gottesdienst im Freien, der So ist der Regio-in diesem Jahr unter den Gottesdienst mittlerweile zu Platanen vor der Philippuskirche stattfand. Gehalten worden – und ist ein Zeichen von Jugenddiakon Dennis der gelebten Verbindung „Dendo“ Stephan und Vika-zwischen den drei Gemein-rin Eva-Maria Kreitschmann, den.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten:

- So., 27.07., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)
 - So., 03.08., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)
 - So., 10.08., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Müller-Oldenburg)
 - So., 17.08., 10 Uhr (Schmitt), anschl. Kirchenkaffee
 - So., 24.08., 10 Uhr (Sauer)
 - So., 31.08., 10 Uhr (Sauer)
 - So., 07.09., 10 Uhr (Hüttner)
 - So., 14.09., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)
 - So., 21.09., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Kreitschmann), anschl. Kirchenkaffee
 - So., 28.09., 10 Uhr Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfis (Müller-Oldenburg)
- jd. 2. und 4. Mittwoch, 10 Uhr, Seniorenresidenz Kist

Gruppen und Kreise:

- **Kirchenmäuse:** Vierzehntägig donnerstags, 16-17 Uhr
- **Philippus-Chor:** donnerstags 20 Uhr
- **Posaunen-Chor:** montags 19.30 Uhr
- **Offener Treff gemeinschaftsWERKeln:** jd. 3. Di. um 18:30 Uhr, Leitung: Daniela Reinhardt
- **Bibel-Gesprächskreis:** jd. 2. und 4. Di, um 19:30 Uhr
- **Problemzonengymnastik:** Mo. und Di., 9 Uhr, Philippuskirche (Gruppenraum)

Segelfreizeit auf dem Ijsselmeer

Nachdem die letztjährige Freizeit ein voller Erfolg war, findet vom 11.08. – 17.08. die zweite Segelfreizeit in der Region statt. Wie auch letztes Jahr werden wir dabei eine Woche gemeinsam auf der „Hoop doet Leven“ verbringen und dabei das Ijsselmeer und je nach Wind und Wetter auch das nördliche Wattenmeer besegeln. Eine Woche voller Abenteuer, Gemeinschaft und unvergesslichen Momenten liegt vor uns. Du bist zwischen 14 und 24 Jahren alt und wärst auch gerne mit dabei? Dann schreibe eine Mail an dennis.stephan@elkb.de .

Mobiles Friedhofs-Café in Waldbrunn

Am Sonntag, den 10. August laen wir von 14 bis 16 Uhr herzlich zum mobilen Friedhofs-Café auf dem Neuen Friedhof in Waldbrunn ein. Gegen eine kleine Spende bieten wir Kaffee und Kuchen für alle Interessierten an. Ein Friedhof ist ein besonderer Ort – ein Ort der Trauer und Erinnerung, aber auch des Austauschs und Tröstens. Das Team setzt sich aus Engagierten der WABE und der Evangelischen Kirchengemeinde zusammen.

Kaffeeklatsch und mehr: Sommerpause

Der Begegnungsnachmittag „Kaffeeklatsch und mehr“ pausiert im August, der nächste Termin nach den Sommerferien findet am 21.09. statt.

Monatsgruß-Austräger gesucht

Wer kann dabei unterstützen, den „Monatsgruß“ des Dekanats Würzburg an die evangelischen Haushalte in Eisingen zu verteilen? Bitte im Pfarramt melden unter Tel. 3174 oder pfarramt.eisingen@elkb.de